



**Gut gelaunt:** Das Team vom ursprünglichen Mittwochsprojekt freut sich über das fünfjährige Bestehen. Mittlerweile ist aus dem Projekt ein fester Unterrichtsbestandteil am Johannes-Falk-Haus geworden, dessen Ergebnisse sich sehen lassen können. FOTO: ALEXANDER JENNICHES

# Vom Projekt zur festen Einrichtung

**Gesellschaftliches Engagement:** Das Café Alte Werkstatt auf Gut Hiddenhausen besteht nun seit fünf Jahren. Die Zusammenarbeit mit dem Johannes-Falk-Haus hilft Förderschülern auf den Arbeitsmarkt

Von Alexander Jenniches

■ **Hiddenhausen.** Es ist das sogenannte Mittwochsprojekt im Café Alte Werkstatt, auf das sämtliche Beteiligte besonders stolz sind: Im Mittwochsprojekt lernen Schüler der Förderschule Johannes-Falk-Haus, einen gemütlichen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen eigenständig zu organisieren. Das ist keine profane Aufgabe, denn die Schüler sind zu unterschiedlichen Graden geistig und einige auch körperlich behindert. Mit dem Mittwochsprojekt bereiten sie sich auf ein eigenständiges Leben und einen möglichen Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft vor.

## Gelerntes unter realen Bedingungen im Café erproben

Die Schüler sind zwischen 15 und 19 Jahre alt. Mithilfe von vier Lehrkräften des Johannes-Falk-Hauses planen sie die Einkäufe, backen Kuchen und Torten und bedienen dann auch ihre Gäste.

Axel Grothe, Schulleiter des Johannes-Falk-Hauses, freut sich darüber, dass die Inklusionsarbeit so gut funktioniert: „Das Schöne am Mittwochsprojekt ist, dass es einen sehr praxisnahen Unterricht ermöglicht. Die Schüler ler-



**Handarbeit:** An den Kreativsonntagen gibt es im Café Alte Werkstatt stets etwas Besonderes zu erleben. Auch Kürschnerin Anke Windmann aus Löhne ist regelmäßig zu Gast und zeigt ihr Können in der Pelzverarbeitung. ARCHIVFOTO: ALEXANDER JENNICHES

nen in den Hauswirtschafts- und Berufspraxisklassen ihr Handwerk und können es im Café hier direkt und unter realen Bedingungen erproben.“

Anna von Consbruch, die das Café Alte Werkstatt auf ihrem Familienbesitz Gut Hiddenhausen gemeinsam mit Pfarrer Holger Kasfeld von der Diakonie ins Leben gerufen hat, findet besonders den sozialpädagogischen Aspekt wichtig: „Wir versuchen, jeden Mittwoch Kaffee und Kuchen anzubieten. Für die Schüler ist ja besonders Regelmäßigkeit wichtig. So sehen sie, dass ihre Arbeit tatsächlich auch von Bedeutung ist und wertgeschätzt wird.“ Die Or-

ganisation der Nachmittage geht am Montagmorgen mit der Planung los. Dann hat Anna von Consbruch den Schülern übermittelt, wie viele Gäste zu bewirten sind. Im Johannes-Falk-Haus schreiben die Schüler daraufhin Einkaufslisten, kalkulieren Preise sowie Zutatenmengen, und dann geht es zum Einkaufen und kurz Zeit später in die schuleigene Küche, wo Kuchen und Torten jeder Art angerührt werden.

Für das Mittwochscafé ist eine Anmeldung notwendig, denn es ist für geschlossene Gesellschaften und Gruppen gedacht. 45 Leute finden im Café Alte Werkstatt Platz. Buchen



**Lecker:** Zwei Schüler des Johannes-Falk-Haus präsentieren an einem Mittwoch Kuchen und Torten. Schulleiter Axel Grothe (rechts) und Anna von Consbruch (mitte) vom Café Alte Werkstatt freuen sich über das volle Haus. ARCHIVFOTO: FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP

kann jeder, der einen Nachmittag mit Freunden, Vereinsmitgliedern oder Geschäftspartnern in dem gemütlichen Café verbringen möchte.

Mittlerweile ist aus dem Mittwochsprojekt eine feste Einrichtung geworden. Im Johannes-Falk-Haus haben Vorbereitung und Durchführung einen wichtigen Platz im Lehrplan, und ganz unterschiedliche Gruppen von Menschen kommen nicht mehr nur aus dem Kreis Herford, sondern auch aus den Regionen Bielefeld und Minden-Lübbecke.

Neben der sozialpädagogischen Arbeit ist im Café noch eine Menge mehr los. An den sogenannten Kreativsonnta-

gen kann man zum Beispiel einer Kürschnerin bei ihrer Arbeit mit Pelzen zuschauen und alte Stücke zu neuer Mode nähen lassen. Sticken, Häkeln und viele andere Mitmachaktivitäten stehen auch auf dem Programm. Es gibt Lesungen und Musik im Rahmen der Reihe Kultur in der Provinz. Besonders beliebt waren in den vergangenen Jahren Projekte mit Flüchtlingen, die über ihr Schicksal berichtet und gemeinsam mit den Cafébesuchern gekocht haben.

Zu erreichen ist das Café an der Maschstraße im Dorf Hiddenhausen unter Tel. 0 17 2/5 24 94 99 und auf [www.cafe-hiddenhausen.de](http://www.cafe-hiddenhausen.de).